

# Der Stahlgroßhandel

## Definitions- und Abgrenzungsprobleme

Der Bereich des Stahlgroßhandels wird in der offiziellen Gliederung des Statistischen Bundesamtes unter Großhandel mit Erzen, Metallen und Metallhalbzeug geführt (WZ-08, 46.72). Die Branche ist mittelständische geprägt, der Durchschnittsumsatz beträgt lt. firmenwissen.de 5 Mio. Euro, die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Firmen beträgt 5 Personen Regionale Schwerpunkte sind NRW, Baden-Württemberg und Bayern.

Diese Durchschnittszahlen können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch hier einige sehr große Unternehmen das Marktgeschehen dominieren. Meist handelt es sich dabei nicht um reine Handelsunternehmen, sondern vielmehr um diversifizierte Industriekonzerne mit Schwerpunkt in der Stahlproduktion und -verarbeitung. Allen voran sind hier ThyssenKrupp, ArcelorMittal und Salzgitter zu nennen.

Eine exakte Abgrenzung und Zuordnung der jeweiligen Stahlhandelsaktivitäten (Umsatz, Beschäftigte) erweist sich daher in der Praxis mitunter als recht schwierig. Einige der großen Stahlkonzerne haben sehr komplexe Organisationsstrukturen (Geschäftsbereiche, Sparten, Divisionen, Teilkonzerne, regionale Gliederung etc.). Darüber hinaus finden immer wieder gravierende Veränderungen der Aufbauorganisation statt. Besonders „umtriebig“ auf diesem Gebiet ist die ThyssenKrupp AG.

Wegen der oftmals diffusen Grenzen zwischen Produktion und Handel sind Zuständigkeitsfragen und „Grenzstreitigkeiten“ der zuständigen DGB-Gewerkschaften praktisch vorprogrammiert...

## Daten und Fakten zur Stahlindustrie

Der Umsatz der Stahlindustrie in Deutschland erreichte seinen Höhepunkt 2008 vor der Weltwirtschaftskrise mit insgesamt 51,5 Mrd. Euro. Danach brach die Produktion massiv ein. In den nächsten Jahren kam es dann wieder zu einer deutlichen Erholung, seit 2012 entwickelt sich der Umsatz allerdings rückläufig.

Die Produktion ist abhängig von der Stahlnachfrage und damit von der Entwicklung in den wichtigen Kundenbranchen. Zuletzt stellte sich die Situation hier folgendermaßen dar:

### Anteil am Stahlbedarf in Deutschland in Prozent (2017)

Bau	35 Prozent
Automobil	26 Prozent
Metallwaren	12 Prozent
Maschinenbau	11 Prozent
Rohre	9 Prozent
übrige	7 Prozent

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl (2019).

Die Stahlproduktion hängt aber nicht nur von der Nachfrage, also dem Stahlbedarf ab. Vor allem spielt hier der Wettbewerb auf dem Weltmarkt eine wesentliche Rolle. Seit Jahren geht es dabei um Billigimporte, u.a. aus China. Nachdem von den USA Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte aus China verhängt wurden, haben sich die Warenströme verändert. Billiger Stahl aus den chinesischen Überschüssen wird auf den Weltmarkt gepresst und droht auch den deutschen Markt zu überschwemmen. Die EU hat daraufhin Sonderabgaben auf Stahlprodukte (Antidumpingzölle) erhoben. Eine Maßnahme, die von den deutschen Stahlproduzenten begrüßt wurde, die aber unter Ökonomen umstritten ist.

## Daten und Fakten zur Stahlgroßhandel

Auch im Stahlgroßhandel geben die Großen den Ton an. Meist handelt es sich um diversifizierte, breit aufgestellte Konzerne, die neben Produktion auch Handel betreiben.

Die **Datenlage** im Stahlgroßhandel ist unbefriedigend. Einige Unternehmen veröffentlichen nur ein Minimum an ökonomischen Zahlen. Die führenden Stahlkonzerne sind Global Player, die einen Großteil ihrer Erlöse im Ausland erzielen. Gleichzeitig verfügen sie über eine Vielzahl an Tochterunternehmen und Beteiligungen. Detaillierte Daten über die Handelsaktivitäten in Deutschland sind nur schwer zu ermitteln, da meist nur konsolidierte Daten veröffentlicht werden.

Im Folgenden einige Kerndaten zu den führenden Stahlgroßhändlern:

Die **ThyssenKrupp Materials Services GmbH** bildet derzeit den größten Geschäftsbereich der börsennotierten **ThyssenKrupp AG** (TK, Mitglied im Dax). Nach der gescheiterten Stahlfusion steht der Konzern nun vor massiven Veränderungen. Der Vorstand will die Aufzugssparte an die Börse bringen und mit diesen Erlösen den Konzernumbau forcieren. ThyssenKrupp Materials Services ist „der größte Werkstoffhändler der westlichen Welt“ (Homepage). In den letzten zehn Jahren wurde die Struktur massiv vereinfacht, die Zahl der Gesellschaften um zwei Drittel verringert. Über die weitere Zukunft herrscht Unsicherheit. Geplant war bis zur gescheiterten Stahlfusion die Bildung einer neuen Gesellschaft TK Materials AG.

Zu ThyssenKrupp Materials Services zählen derzeit 74 Gesellschaften mit 480 Standorten in über 40 Ländern. Man operiert in sieben verschiedenen Branchen, von Automobil bis Energie. Es werden diverse Dienstleistungen erbracht, von Anarbeitung bis Trading. In Deutschland führt das Unternehmen sieben Gesellschaften, u.a. TK Schulte. Hierzulande beschäftigt ThyssenKrupp Materials Services rund 12.000 Mitarbeiter.

Eckdaten 2018 (in Klammern 2017):

- Umsatz: 14,6 Mrd. Euro (13,6 Mrd. Euro)
- Beschäftigte: 20.108 (19.784)
- Unternehmenssitz: Essen
- Unternehmensleitung: Dr. Klaus Keysberg.

Die **Salzgitter AG** erzielte zuletzt 9,3 Mrd. Euro Umsatz. Der Konzern ist weltweit mit 150 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vertreten. Die Aktiengesellschaft ist Mitglied im SDax. Der Geschäftsbereich Handel erwirtschaftete 3,2 Mrd. Euro. Hier sind knapp 2.000 Beschäftigte tätig. Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Handel ist die **Salzgitter Mannesmann Handel GmbH** (SMHD).

Eckdaten SMHD:

- Umsatz: 3,2 Mrd. Euro
- Beschäftigte: 1.959
- Unternehmenssitz: Düsseldorf
- Unternehmensleitung: Volker Schult.

Daneben wurden unter dem Konzern-Dach der Salzgitter AG vor einigen Jahren die beiden Stahlservice-Spezialisten Stahl Metall Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH und die Hövelmann & Lueg GmbH zur **Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH** (SMS) verbunden. Firmensitz ist Karlsruhe. Der „Stahlservice-Spezialist“ (Homepage) betreibt sechs Bereiche mit speziellen Angeboten und ist mit Niederlassungen in Schwerte, Fellbach und Karlsruhe vertreten. Die SMS beschäftigt derzeit 310 Mitarbeiter.

Die **Klößner & Co. Deutschland GmbH** ist eine 100-prozentige Tochter der börsennotierten Klößner & Co. SE (Mitglied im SDax). Zu den Schwerpunkten zählen „Distribution

der Produkte, sowie deren Anarbeitung und zusätzliche Dienstleistungen“ (Homepage). Das Unternehmen unterhält bundesweit 16 Niederlassungen und Verkaufsbüros.

Eckdaten:

- Umsatz: 897 Mio. Euro
- Beschäftigte: 1.100
- Unternehmenssitz: Duisburg
- Unternehmensleitung: Sven Koepchen.

Die **Carl Spaeter GmbH** (Motto: „Stahlhandel ist unser Metier“) betreibt 16 Standorte und mehrere Verkaufsbüros, auch im europäischen Ausland.

Eckdaten:

- Umsatz: 1,4 Mrd. Euro
- Beschäftigte: ca. 1.600
- Unternehmenszentrale: Duisburg
- Unternehmensleitung: Thorsten Zips.

Die **ArcelorMittal Distribution GmbH** ist ein Teilkonzern innerhalb von ArcelorMittal. Dieser wiederum fungiert als Obergesellschaft von drei Stahlhandels-Standorten: Halle (Westfalen), Essen und Köln. Diese betreiben den lagerhaltenden Stahlhandel in Deutschland und der Schweiz. In Deutschland gibt es insgesamt 11 Niederlassungen.

Eckdaten:

- Beschäftigte: 650
- Unternehmenszentrale: Köln
- Deutschlandchef: Franz-Günter Kleine.

Die **Knauf Interfer SE** mit Sitz in Essen ist ein Verbund von Stahlspezialisten. Die Gruppe betreibt Stahlhandel und Stahl-Anarbeitung über rund 20 Niederlassungen. Der Umsatz betrug 2017 831 Mio. Euro. Beschäftigt waren 1.678 Mitarbeiter. Unternehmensleitung: Matthias Kessel-Knauf.

**Jacquet Metal Service** ist ein börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Lyon. Die Gruppe ist in mehreren Nischenmärkten in 25 Ländern mit 110 Vertriebszentren erfolgreich. Man ist „in Europa im Vertrieb und in der Verarbeitung von Spezialmetallen führend“ (Homepage).

Hierzulande ist man vor allem durch mehrere Unternehmensübernahmen gewachsen, zuletzt (2015) durch die Akquisition von Schmolz + Bickenbach. Jacquet Metal firmiert unter Stappert Deutschland GmbH, Abraserservice Deutschland GmbH und IMS Deutschland GmbH.

Eckdaten:

- Umsatz: 1,86 Mrd. Euro
- Beschäftigte insgesamt: 3.300
- Unternehmenszentrale: Lyon
- Konzernchef: Eric Jacquet
- Deutschlandzentrale: Bochum.

#### Quellen

Daten und Fakten rund um den Stahl und die Stahlindustrie veröffentlicht die Wirtschaftsvereinigung Stahl (stahl-online.de). Dem Stahl-Zentrum mit Sitz in Düsseldorf ist des Stahlinstitut VDEh angeschlossen.

Zuständig für die Interessenvertretung der deutschen Stahldistribution ist der Bundesverband Deutscher Stahlhandel (BDS AG), mit Sitz in Düsseldorf.

Weitere Quellen: Bundesanzeiger.de; Destatis; Geschäftsberichte.

*Dr. Jürgen Glaubitz/ Juni 2019*